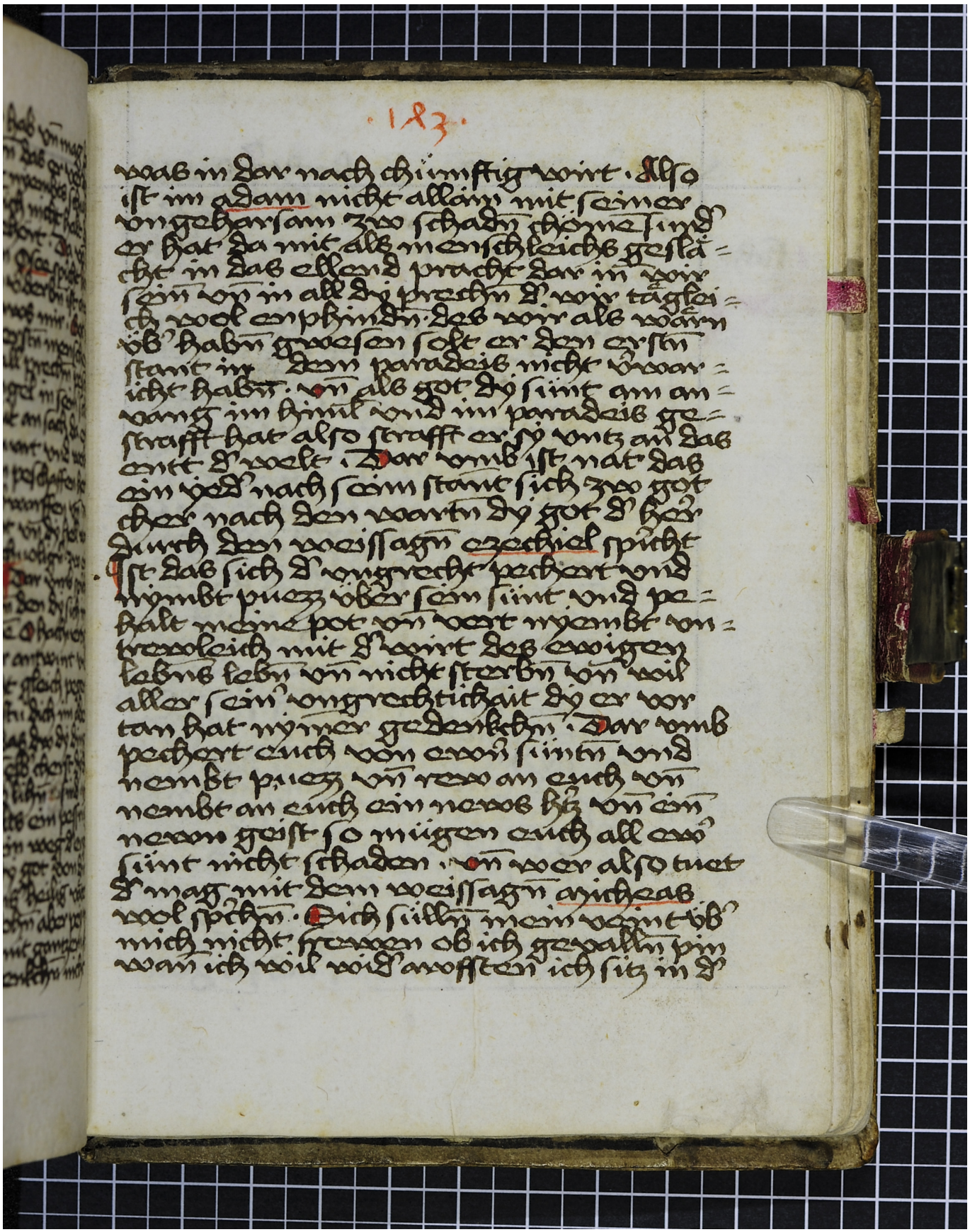
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



143

was in der nach chumftig wirt. Also
ist im adam nicht allain mit seiner
vngehorsam zwo schadn chomen und
er hat da mit als menschleichs geslä=
cht in das ellend pracht dar in wir
sein wir in all dy prechn d' wir täglei=
ch wol enphindn. Das wir als warn
ob' habn gewesen solt er den erstn
stant im den paradeis nicht verwar=
icht habn. Wir als got dy sünt am an=
vangk im himl vnd im paradeis ge=
strafft hat also strafft er sy vntz an das
ende d' welt. Darumb ist nat das
ein yeder nach seim stande sich zu got
cher nach den warten dy got d' her
durch den weissagn ezechiel spricht
Ist das sich d' vngrecht pechert vnd
nimbt puezz vber sein sünt vnd pe=
halt meine pot vn wert myemb von
trewe leich mit d' warit des ewigen
lebns leb vn nicht sterbn von wil
aller sein vngrechtichait dy er ver
tan hat wirder gedenkchn. Darumb
pechert euch von euern sünten vnd
nemb puezz vn rew an euch vn
nemb an euch ein newes hz vn ein
newen geist so müegen euch all ewr
sünt nicht schaden. Wer also tuet
d' mag mit dem weissagn ayntheas
wol sprchn. Dich süllt mein weint ob'
mich nicht strewen ob ich gevallen bin
wan ich wil wid' awfstan ich sitz in d'